



es dahingebraucht, ohne Auge zu  
sehen, ohne Gehör zu vernehmen;  
nichts entgeht Ihnen in der Welt,  
was für einen denkenden und mit  
Überlegenheit urtheilenden Mann  
von Bedeutung sein mag - So haben  
Sie denn noch in den letzten zehn  
Jahren Ihre Weltanschauung in  
erstaunlichem Masse vertieft; je  
länger, je weniger merkt man Ihrer  
literarischen Thätigkeit es irgendwie  
an, daß sie mit so großer äußerer  
Hemmung durchgesetzt werden muß.

Als Duller tragen Sie hoch,  
verehrter Herr, diese harte, schwere  
Hemmung, als Held bezwingen Sie  
dieselbe zugleich. Tag um Tag, indem  
Sie so weiter denken und schaffen,  
erringen Sie auf's neue diesen Sieg.

Ich möchte glauben, dass das Bewusstseyn,  
so viel seiner moralischen Kraft  
zu verdanken, auch eine Art von  
Glück ist. Möge dieses erhebende  
Bewusstseyn, hochverehrter Herr,  
Ihr Alter, das auch sonst von der  
lieblichsten Sorgfalt umgeben ist,  
auf lange, sehr lange hinaus  
innerlichst erhalten!

Es ist auch ein Greis, der diese  
redlich empfundenen Worte an Sie richtet.  
Ich bin Ihnen bereits bis auf wenige  
Jahre nachgealtert.

Nochmals mit herzlichster,  
verehrungsvoller Begrüßung

ergebenst

Josef Bayer.



